

Buchrezension

Überzeugendes Plädoyer für den Täter-Opfer-Ausgleich

Clivia von Dewitz „Ein Leitfaden für die Anwendung des § 46a StGB in der richterlichen Praxis – Täter-Opfer-Ausgleich und strafrechtliche Mediation“

Rezension: Es handelt sich um ein Werk, bei dem der oder die mit dem Täter-Opfer-Ausgleich noch unerfahrene Leser:in einen sehr guten Einstieg erhält, worum es bei diesem Instrument geht, wie es in der Praxis angewendet wird und wie es in die zu treffenden Entscheidungen einfließt. Dabei werden die Vorteile von Restorative Justice sowohl für die Opfer als auch die rückfallverringende Wirkung bei Tatverantwortlichen nicht zuletzt auch durch die Fallbeispiele und das Fazit plastisch herausgearbeitet und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen unterlegt. Dank der übersichtlichen und dogmatisch stimmigen Darstellung der höchstrichterlichen Rechtsprechung zu den einzelnen Voraussetzungen für die Annahme eines Täter-Opfer-Ausgleichs erhält auch der bzw. die Rechtsanwender:in eine praxisgerechte Richtschnur hinsichtlich der zu beachtenden Aspekte und dank der praktischen Formulierungsbeispiele zudem eine Handreichung für das Abfassen der zu treffenden Entscheidung. Insgesamt handelt es sich um ein überzeugendes Plädoyer für den Täter-Opfer-Ausgleich nicht nur bei Bagatelldelikten. Dank der gut verständlichen, praxisgerechten Darstellung der rechtlichen Voraussetzungen und der Anleitungen für die Darstellungen der relevanten Aspekte bei einem Täter-Opfer-Ausgleich in gerichtlichen Entscheidungen wird einem zudem der Umgang mit diesem Rechtsinstitut sehr erleichtert.

Zum Aufbau: Das Werk erläutert in einem ersten Teil zunächst den Begriff Restorative Justice. Dabei werden unterschiedliche Formen anschaulich beschrieben. Die verschiedenen Sichtweisen, Zwecke und Ziele zwischen klassischer Strafjustiz und Restorative Justice werden gegenübergestellt. So wird herausgearbeitet, dass es bei Restorative Justice nicht, wie im klassischen Strafprozess, in erster Linie um den bzw. die Täter:in geht, sondern um die Bedürfnisse aller Betroffenen. Der Täter-Opfer-Ausgleich als Unterform wird vorgestellt. Die gängigen Fragen wie die nach dem richtigen Zeitpunkt, der etwaigen Notwendigkeit eines Geständnisses, der Eignung nach Deliktart und ob eine persönliche Begegnung zwischen geschädigter und tatverantwortlicher Person erforderlich ist, werden ebenso erörtert wie die Qualifikation der Mediator:innen. Zudem werden die rechtlichen Grundlagen und damit zusammenhängende Fragen wie die nach dem Bestehen eines Zeugnisverweigerungsrechts für die Mediator:innen leicht verständlich dargelegt. Im Anschluss beleuchtet die Autorin die Auswirkungen eines Täter-Opfer-Ausgleichs auf Tatverantwortliche und

Opfer. In dem Zusammenhang werden die Vorteile der strafrechtlichen Mediation angesprochen. Anschaulich werden hier zwei Beispiele aus den USA und Neuseeland aufgezeigt. Im zweiten Teil werden die gesetzlichen Grundlagen für den derzeitigen Täter-Opfer-Ausgleich in seiner praktischen Ausgestaltung beleuchtet. Die wichtigsten Vorschriften sind hierbei im Wortlaut aufgeführt. Es erfolgt eine umfassende Betrachtung sowohl in prozessualer wie auch materiellrechtlicher Hinsicht. Die rechtlichen Instrumente zur Förderung des Täter-Opfer-Ausgleichs, hier insbesondere die Möglichkeiten der Einstellung des Verfahrens, werden ausführlich dargestellt. Praxisfreundlich enthält das Buch in diesem Teil ein Tenorierungsbeispiel für eine Verwarnung mit Strafvorbehalt sowie exemplarisch den Inhalt einer Verständigung in einem Hauptverhandlungsprotokoll. Abgerundet wird die Darstellung der Gerichtspraxis mit Beispielen aus dem Berufsalltag der Autorin.

In einem dritten Teil erfolgt eine Auseinandersetzung mit den einzelnen rechtlichen Voraussetzungen für die Annahme eines Täter-Opfer-Ausgleichs im Sinne des § 46a StGB im Lichte der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs mit Nennung der entsprechenden richtungsweisenden Entscheidungen. Im vierten Teil diskutiert die Autorin ausgewählte höchstrichterliche Urteile und ermöglicht es, die umfangreiche, sehr von den Besonderheiten der Einzelfälle abhängigen Entscheidungen dogmatisch einzuordnen. Auf diese Weise erhält der Leser bzw. die Leserin eine gute Orientierung hinsichtlich der zu beachtenden Gesichtspunkte und der Darstellungsanforderungen im Urteil. Das Werk endet in seinem fünften Teil mit einem Beispiel für eine Abgabeverfügung zur Durchführung eines Täter-Opfer-Ausgleichs und einer hilfreichen Sammlung von Formulierungsbeispielen in Urteilsgründen hinsichtlich der einzelnen rechtlichen Aspekte im Zusammenhang mit einem Täter-Opfer-Ausgleich. Im Anhang finden sich die Gesetzestexte sämtlicher im Zusammenhang mit dem Täter-Opfer-Ausgleich relevanter Normen. (Stefan Lücke)



Clivia von Dewitz
Täter-Opfer-Ausgleich und strafrechtliche Mediation
 Nomos Verlag 2023,
 129 Seiten, 39,- Euro.

Bild: Nomos Verlag